

Leseprobe aus

Ren Dhark

Sternendschungel Galaxis

Band 53

Drei Jahre IX

Geheimwaffe Kurnuk

Zakk Ruff war zufrieden und bleckte sein beeindruckendes Gebiß. Der gut zwei Meter große Canoide erinnerte an einen aufrecht gehenden Dobermann, der statt des Fells über tiefschwarze Haut verfügte. Sein Körper war mit Muskeln bepackt und verfügte über kein einziges Gramm Fett zuviel.

An seiner Seite saß wie üblich sein Berater Tuzz Repp. Dessen Erscheinung war bei weitem nicht so beeindruckend wie die seines Rudelführers, die fehlenden Körperkräfte machte er aber durch seine hohe Intelligenz mehr als wett. Beide gehörten dem Volk der Karrorr an, wie sie sich selber nannten.

Obwohl sie inzwischen wieder seßhaft geworden waren, hatte sich bei den Terranern die Bezeichnung »Nomaden« für dieses Volk eingebürgert, was auf die ehemalige Lebensweise der Karrorr zu dem Zeitpunkt zurückzuführen war, als Ren Dhark zum erstenmal auf sie getroffen war. Nach der Vernichtung ihres Heimatplaneten Karr durch die Rahim hatten sie begonnen, durch die Galaxis Drakhon zu streifen, und ihren Lebensunterhalt als Händler und Piraten verdient.

Seither waren in Drakhon über 100 Jahre vergangen, denn hier

verlief die Zeit etwa 40mal schneller als in dem Universum, in dem die Heimatgalaxis der Terraner – die Milchstraße – existierte. Nachdem Drakhon im Januar 2059 irdischer Zeitrechnung wieder in sein angestammtes Universum zurückgekehrt war, hatte sich das Volk der Karrorr eine neue Heimat gesucht und war wieder zu den fliegenden Händlern und Reparateuren geworden, die auch früher schon in Drakhon hoch geachtet gewesen waren.

Trotzdem waren ihnen ihre Traditionen wichtig, und so hielten sie in der Regel an ihren überlieferten Bräuchen fest, zum Beispiel, daß der Anführer eines Rudels durch einen Zweikampf ermittelt wurde, in dem er seine Stärke unter Beweis zu stellen hatte. Zu Zeiten der Heimatlosigkeit waren diese Rangkämpfe oft blutig verlaufen und hatten im Extremfall sogar mit dem Tod des Unterlegenen geendet. Inzwischen waren diese Kämpfe mehr ritueller Natur, und es kam nur noch selten zu größeren Verletzungen.

Aber all das interessierte Zakk Ruff im Moment herzlich wenig. Er war der Anführer der Flotte der Karrorr, und endlich würde es ihm gelingen, auch sich und seine eigenen Leute im Kampf um die Freiheit Drakhons zu profilieren. Im Volk der Schwarzen sah er derzeit den größten Konkurrenten um Ruhm und Ehre, auch wenn er diese mittlerweile aufgrund ihrer Stärke und Kampfkraft achtete.

»Mir geht nicht aus dem Kopf, was der Terraner gesagt hat.«
Tuzz Repp riß ihn aus seinen Gedanken.

»Du meinst Ren Dhark?«

»Ja, den meine ich. Was ist, wenn er mit seinen Bedenken recht hat und wir doch besser zuerst Gruub erforschen sollten?«

»Willst du etwa meine Entscheidung in Frage stellen?« Zakk Ruff knurrte drohend, und sein Berater zog unwillkürlich den Kopf ein.

»Natürlich nicht. Ich habe mich nur gefragt...«

»Du bist wie ein Weib«, fiel der Rudelführer ihm barsch ins

Wort. »Ständig hast du irgendwelche Bedenken oder vor irgend etwas Angst. Mir paßt es ohnehin schon nicht, daß Trax Porkat es war, der den Vorschlag machen konnte, endlich Rah anzugreifen, bevor ich mich zu Wort melden konnte. Immer muß sich diese aufgeblasene Echse in den Vordergrund spielen.« Dabei grollte er angriffslustig.

Tuzz Repp gab darauf keine Antwort mehr. Er zog es nun vor zu schweigen. Zwar hatte er seine eigene Meinung zu Trax Porkat und auch dazu, ob man besser auf Ren Dhark gehört hätte oder nicht, aber er spürte deutlich, daß es im Moment äußerst ungünstig gewesen wäre, seinen Rudelführer weiterhin damit zu belästigen. Dieser konnte es offensichtlich gar nicht erwarten, endlich in den Kampf zu ziehen.

*

Trax Porkat saß in seinem Kommandosessel an Bord der DUNKELVOGEL, seinem Flaggschiff. Von hier aus befahl er die neunte Flotte der Schwarzen, die von allen nur noch die Schwarze Flotte genannt wurde. Sie umfaßte immerhin 987 Raumschiffe mit insgesamt fast 30 000 Mann Besatzung, von denen sich alleine 435 an Bord des Flaggschiffs befanden.

Der Kommandant war eine beeindruckende Gestalt, denn von der äußeren Wirkung her stand sein Volk dem der Karrorr in nichts nach. Auch die Schwarzen verfügten über eine tief-schwarze Haut, der das Volk seinen Namen verdankte, jedoch war ihre im Gegensatz zu der der Karrorr eher lederartig. Die Schwarzen ähnelten aufrecht gehenden Raubsauriern, deren beeindruckendstes Merkmal ihr zähnestarrendes Maul war. Darüber saßen stechende, gelbgrün marmorierte Augen mit schlitzartigen Pupillen.

Die Schwarzen waren mindestens ebenso wehrhaft wie die Nomaden, von der Grundgesinnung her gehörten sie aber eher zu

den friedliebenden Völkern, und sie unterwarfen sich selbst einer eisernen Disziplin. Sie waren hart, aber gerecht, und ihr Volk war streng hierarchisch strukturiert. Anweisungen eines Vorgesetzten wurden nie kritisiert, auch wenn man selbst anderer Meinung war.

Auch Trax Porkat war mit der momentanen Situation recht unzufrieden. Darin unterschied er sich nicht von Zakk Ruff, wenn auch seine Motive völlig anderer Natur waren. Porkat und seine Flotte gehörten nicht nach Drakhon. Sie waren von einem geheimnisvollen Phänomen aus ihrer angestammten Galaxis, die sich ebenfalls in dem Universum befand, welches auch Drakhon beheimatete, hierher entführt worden.

Zwischenzeitlich wußten sie, daß sie diesen »kleinen Ausflug« den Rahim zu verdanken hatten und daß diese dazu eine Einrichtung verwendet hatten, der man den Namen »Raumschiffsschleuder« gegeben hatte. Diese erlaubte das nahezu zeitlose Versetzen ganzer Raumschiffsflotten, wobei man immer noch nicht wußte, bei welcher Entfernung dieses Wunderwerk der Technik seine Grenzen hatte.

Um arbeiten zu können, benötigte die Raumschiffsschleuder die Energie von 180 roten Riesen Sonnen, die in Form einer mathematisch exakten Kugelschale angeordnet waren. Dieser Formation hatte man den anheimelnden Namen »Höllengefeuer« gegeben. Im Zentrum der Kugelschale befand sich ein einzelner Planet, von dem aus die Anlage gesteuert wurde.

Da der Planet aufgrund seiner Lage ständig von allen Seiten gleichmäßig mit Licht und Wärme versorgt wurde, gab es auf ihm keinen Tag- und Nachtrhythmus und auch keine Jahreszeiten, weshalb die Menschen ihn »No Seasons« getauft hatten.

No Seasons befand sich mittlerweile unter der Kontrolle der Befreiungsflotte, die unter der Führung des Galoaners Shodonn stand. Die dortigen Rahim waren besiegt. Nun konnte die Flotte die Einrichtungen des Planeten für ihre eigenen Zwecke nutzen.

Aber so faszinierend das alles auch sein mochte, Trax Porkat und seine Männer wollten derzeit nur eines: zurück nach Hause. Da man aber nicht in der Lage war, den Heimweg alleine zu finden, hatten sie sich der Befreiungsflotte angeschlossen. Im Gegenzug für ihre Unterstützung beim Kampf gegen die Rahim hatte man den Schwarzen zugesagt, ihnen bei der Rückkehr in ihre eigene Galaxis zu helfen.

Anders als Zakk Ruff hatte der Kommandant der Schwarzen die Warnung Ren Dharks nicht ganz so leichtfertig abgetan, aber er vertraute auf die Schlagkraft seiner Flotte und die Leistungsfähigkeit seiner Leute. Beides hatten sie bereits mehrfach unter Beweis gestellt.

Ihn trieb die Last der Verantwortung, die er für seine Leute hatte, vorwärts. Sie hatten einfach ein Recht darauf, so schnell wie möglich wieder zu ihren Familien zurückzukehren. Und wenn der Weg dahin in der Bekämpfung der Rahim bestand, dann wollte er diesen beschreiten, so zügig es eben ging.

*

Auch Ren Dhark hatte in seinem Kommandosessel an Bord der POINT OF Platz genommen. Offiziell war zwar Shodonn der Oberbefehlshaber über die Vereinigte Flotte der Völker Drakhons, aber nur an Bord des terranischen Raumschiffs, welches einst von den sagemumwobenen Worgun-Wissenschaftlern Margun und Sola konstruiert worden war, befand sich etwas, über das kein anderes Schiff der Flotte verfügte.

Das Bordgehirn der POINT OF war nämlich nicht irgendein Hyperkalkulator, sondern der Checkmaster, dessen legendärer Ruf fast so groß war wie der seiner Erbauer. Nur dieser überaus leistungsfähige Rechner war in der Lage, bei Bedarf den gesamten Flottenverband zu koordinieren.

Aus diesem Grund kamen Ren Dhark und seinem Schiff eine

besondere Rolle in der Flotte zu, was sowohl den Karrorr als auch den Schwarzen nicht recht in den Kram passen wollte. Doch trotz dieser Stellung oder vielleicht sogar gerade deshalb hatte er sich bei der Besprechung über das weitere Vorgehen vor kurzem an Bord der EXCLAMATION MARK!, die von allen meist nur EM! genannt wurde, nicht mit seinen Bedenken durchsetzen können.

Nun wartete er darauf, daß die Bereitschaftsmeldungen von den einzelnen Verbänden bei Shodonn eingetroffen waren und dieser das Startsignal für den Angriff gab. Dessen Schiff, die H'LAYV III, war auf No Seasons mittlerweile wieder soweit repariert worden, daß sie an dem bevorstehenden Kampfeinsatz teilnehmen konnte.

Shodonn hatte wie auch Ban Kherg gegen den Kampfeinsatz gestimmt, aber auch er hatte sich der Mehrheit beugen müssen – andernfalls wäre die Flotte Gefahr gelaufen auseinanderzufallen. Es war auch so schon schwer genug, die einzelnen Völker mit ihren teils recht verschiedenen Temperamenten unter einen Hut zu bringen. Das Ignorieren eines demokratischen Votums hätten vermutlich nur die wenigsten akzeptiert.

Unter den gegebenen Umständen war es dem Commander nicht ganz wohl bei dem Gedanken an die bevorstehenden Kämpfe, aber er hoffte, daß die Rahim der großen Schlagkraft der Flotte nichts entgegenzusetzen hatten. Zumindest hatte bei den bisherigen Kämpfen, die vor der Dunkelwolke stattgefunden hatten, alles danach ausgesehen.

Dann war Shodonns Stimme aus dem Funk zu hören und riß ihn aus seinen Gedanken. Sie wurde an alle Schiffe simultan übertragen: »Hier spricht Shodonn an Bord der H'LAYV Wir haben uns entschlossen, heute gemeinsam den entscheidenden Schlag gegen die Rahim zu führen. Das Ziel dieser Mission ist es, daß die Rahim nie wieder in der Lage sein werden, ein anderes Volk zu unterdrücken und zu versklaven. Wir sind also mit keinem geringeren Ziel angetreten, als heute eine ganze Galaxis von

ihren Unterdrückern zu befreien.

Diese Tatsache zeigt aber auch, was von unserem heutigen Einsatz abhängt. Die Folgen davon werden sehr weitreichend sein. Um so wichtiger ist es, daß wir ein weiteres Mal Hand in Hand zusammenarbeiten, um gemeinsam das große Ziel zu erreichen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen viel Glück und viel Erfolg. Mögen die Götter mit uns sein!«

Shodonn schloß die Phase, und die Kommandanten machten ihre Schiffe gefechtsbereit. Kurz darauf erfolgte wie vereinbart das Versetzen der Flotte an den Rand der Dunkelwolke Kurnuk. Die große Schlacht stand nun unmittelbar bevor.

*

Überganglos spuckte die Schwärze des Weltraums die riesige Flotte in unmittelbarer Nähe der Dunkelwolke aus. Über 3000 Schiffe materialisierten von einem Moment auf den anderen und schwärmten aus, um eine gigantische Gefechtsformation zu bilden.

Wie man es zuvor besprochen hatte, wollte man zuerst hier auf das Auftauchen der ersten Rahimschiffe warten. Doch diesmal würde es kein Geplänkel geben, die Zeit der Ablenkungsmanöver war vorbei. Diesmal würde man erbarmungslos zuschlagen und so viele Angreifer wie möglich noch außerhalb ihres angestammten Refugiums vernichten.

»Ich messe eine Gefügeerschütterung in einer Entfernung von 1,2 Lichtjahren an«, meldete Tino Grappa aus der Ortungszentrale der POINT OF. Wie immer klang die Stimme des Mailänders ruhig und ausgeglichen. »Es ist ein Hammerraumer der Rahim.«

»Nur einer?«

»Ja, nur einer. Moment, ich übertrage die Daten in die zentrale Bildkugel.«

Im selben Moment änderte sich die Darstellung in der Bildku-

gel und zeigte das gegnerische Schiff als roten Punkt in der taktischen Darstellung an. Die Schiffe der eigenen Flotte wurden blau dargestellt.

»Sieht aus, als ob er nur abwartet«, stellte Dan Riker fest, der neben seinem Freund in der Zentrale Platz genommen hatte. Auf seinem Kinn waren wieder die roten Flecken zu sehen, die bei ihm ein Zeichen innerer Anspannung waren.

»Ich denke nicht, daß er sich alleine mit unserer ganzen Flotte anlegen wird«, mutmaßte Ren Dhark. »Die Hybris der Rahim kennt zwar fast keine Grenzen, wir sollten aber nicht den Fehler machen, sie für Trottel zu halten.« Nachdenklich rieb er sich das Kinn.

»Mister Grappa«, wandte sich der Commander dann an seinen Ortungschef, »ist irgend etwas Auffälliges festzustellen?«

»Nicht wirklich. Das Schiff ortet auf allen Frequenzen, aber das war es auch schon.«

Diese Meldung klang alles andere als formell, aber das war an Bord der POINT OF nichts Ungewöhnliches. Schon zu der Zeit, als das Schiff noch zur Terranischen Flotte gehört hatte, war der Umgangston untereinander deutlich laxer als an Bord anderer Schiffe gewesen, denn die Besatzung des Ringraumers bildete seit jeher eine verschworene Gemeinschaft.

»Behalten Sie den Vogel trotzdem im Auge. Sobald sich da drüben irgend etwas regt, möchte ich Meldung haben.«

»Die sollen Sie bekommen.«

Dann meldete sich wieder Shodonn über Funk: »Das Einnehmen der Gefechtsformation ist abgeschlossen. Kurs setzen auf die Dunkelwolke und beschleunigen!«

Die Schiffe der Flotte nahmen Fahrt auf. Fast im gleichen Moment meldete sich Tino Grappa erneut: »Das Schiff der Rahim zieht sich zurück. Moment... jetzt ist es wegtransitiert. Eintrittspunkt innerhalb von Kurnuk.«

»Danke, Mister Grappa.« Dann wandte sich Ren Dhark an

seinen Freund: »Ich bin gespannt, was uns dort erwartet.«

»Du machst dir immer noch Sorgen wegen dieses einen Planeten?«

»Ja, ich denke immer noch, wir hätten uns das vorher genauer ansehen sollen. Mehr Information hat noch nie geschadet.«

»Wem sagst du das? Aber ich hatte dich ja gewarnt. Die Schwarzen sind im Moment nicht mehr zu bremsen.«

»Ich hatte trotzdem gehofft, daß sie vernünftigen Argumenten zugänglich sein würden. Nun bleibt uns nichts anderes übrig, als die Augen offenzuhalten und das Beste zu hoffen.«

*

Wieder erklang Shodonns Stimme über Funk: »Bereit machen für den ersten Sprung. Wir gehen wie besprochen vor und transistieren fünf Lichtjahre in die Dunkelwolke hinein. Dann setzen wir den Flug mit mehreren kleinen Sprüngen Richtung Rah fort.«

Trax Porkat hatte den Plan ausgearbeitet. Die kurzen Sprünge sollten dem Gegner die Möglichkeit nehmen, die Flotte vor dem Erreichen von Rah abzufangen und in Gefechte zu verwickeln. Der Planet selbst sollte dann im Sturm erobert werden. Falls das nicht möglich sein sollte, war man bereit, seine Vernichtung herbeizuführen. Die geballte Feuerkraft der Flotte gab ihnen die Möglichkeit dazu. Aber diese Option war wirklich als allerletztes Mittel vorgesehen.

Wenn es nach den Karrorr gegangen wäre, hätte man direkt versucht, Rah zu vernichten. Sie betrachteten das nur als recht und billig, nachdem die Rahim einst ihre eigene Heimatwelt zerstört hatten. Doch mit dieser Forderung waren sie in der Abstimmung unterlegen und hatten sich – wie zuvor Ren Dhark auch – der Mehrheit fügen müssen.

Man wollte Rah nicht zuletzt aus dem Grund erhalten, um ihn als Gefängniswelt für die überlebenden Rahim nutzen zu können.

Da die Wyktym, die als einzige in der Lage waren, die riesigen Parakräfte der Rahim zu neutralisieren, sowieso gezwungen waren, sich über kurz oder lang einen neuen Heimatplaneten zu suchen, sollten sie nach der Niederringung der Rahim nach Rah umgesiedelt werden. Auf diese Weise würde es den Rahim unmöglich sein, ihr Gefängnis zu verlassen und sich erneut zu den Herrn Drakhons aufzuschwingen. Aber noch war es nicht soweit. Und da man das Fell des Bären bekanntlich erst dann verkaufen sollte, wenn man es hatte, begann nun erst einmal die Jagd. Die wurde mit einer gewaltigen Strukturerschütterung eingeleitet, als über 3000 Raumschiffe annähernd gleichzeitig sprangen.

*

»Bereitmachen für nächste Transition«, ließ sich erneut Shodonn vernehmen. »Wir springen in exakt 120 Sekunden.«

Er hatte den Satz noch nicht richtig zu Ende gesprochen, als sich Tino Grappa meldete. Seit dem Verlassen des Hyperraums waren gerade einmal sieben Sekunden vergangen.

»Ich habe etwas auf dem Schirm. Es sind Hammerraumer der Rahim, 250 an der Zahl. Größe und Energiesignatur sind wie gehabt. Die Schiffe haben Kurs auf die Flotte und fliegen in Angriffsformation.«

»Es geht also schon los«, brummte Dan Riker. »Diesmal sind die Burschen nicht so zögerlich wie eben noch außerhalb der Wolke.«

»Wir sind ihnen mehr als zwölf zu eins überlegen!« kläffte da Zakk Ruffs Stimme aus dem Funk. »Wenn das alles ist, was die *Herren Drakhons* aufzubieten haben, wird das ein kurzer Kampf.« In seiner Stimme war ein verächtlicher Unterton zu hören.

»Man sollte seinen Gegner niemals unterschätzen«, ließ sich nun auch Trax Porkat vernehmen. »Manch einem ist das schon

zum Verhängnis geworden.«

»Bekommt ihr Schwarzen es jetzt doch mit der Angst zu tun?« Der Nomade konnte es nicht lassen, seinen »Konkurrenten« zu provozieren. »Wegen der paar Raumer braucht ihr euch nicht ins Hemd zu machen.« Er ließ seinen Worten ein bellendes Lachen folgen.

»Hier geht es nicht um Angst, sondern um notwendige Vorsicht«, hielt der Kommandant der Schwarzen Flotte dagegen.

»Könnt ihr das nicht nachher ausdiskutieren? Falls es euch entgangen ist, wir haben zuerst noch eine Kleinigkeit zu erledigen, bevor wir ans Verteilen von Ruhm und Ehre gehen können.« Das war Ban Kherg. Ihm ging das neuerliche Gezänke der beiden Kommandanten gehörig auf die Nerven.

Der Zwewu mit den weißblonden Haaren, die frech unter der für sein Volk typischen roten Zipfelmütze hervorlugten, hätte fast ein Ebenbild von Ren Dhark sein können, wäre da nicht seine Körpergröße von nur etwa 70 Zentimetern gewesen sowie die klobigen Schuhe, die ihn zusammen mit der eigenartigen Mütze beinahe wie einen lebendig gewordenen irdischen Gartenzwerg erscheinen ließen.

Aber er sah nicht nur fast aus wie eine kleine Ausgabe des Commanders, sondern er hatte auch viele von dessen Charaktereigenschaften. Ren Dhark fühlte sich immer wieder an sein früheres Selbst erinnert, wenn er mit Ban Kherg zu tun hatte. In der relativ kurzen Zeit, die sie sich nun kannten, waren die beiden aufgrund ihrer vielen Gemeinsamkeiten bereits zu guten Freunden geworden.

»Der Zwewu hat recht«, knurrte Trax Porkat. »Erledigen wir, wozu wir hergekommen sind, danach ist immer noch Zeit für den Rest.«

Auch wenn sie sich entschlossen hätten, nun doch nicht kämpfen zu wollen, wurde ihnen die Entscheidung jetzt von den anfliegenden Rahim abgenommen. Die eröffneten ohne Vorwar-

nung das Feuer, und der Bereich zwischen ihnen und der Befreiungsflotte wurde von gleißenden Strahlenbahnen zerteilt.

»Feuer erwidern!« befahl Shodonn. »Zielauswahl nach eigenem Ermessen!«

Und dann schlug die Flotte zurück.

*

Kikk Fopp war begeistert: »Endlich können wir den kleinen Maulhelden an die Kehle!«

Sein Schiff gehörte ebenfalls zu dem Verband, der unter dem Kommando von Zakk Ruff stand. Wie die meisten in seiner Mannschaft war es auch ihm nicht schnell genug gegangen, bis die Konfrontation, wegen der sie alle eigentlich hierhergekommen waren, endlich begonnen hatte.

Der kampfstarke Verband der nomadischen Kreuzraumer bildete den linken Flügel der Flotte. Dadurch, daß sich die Rahim genau aus dieser Richtung näherten, hatten die Karrorr aus seiner Sicht den Vorteil, dem verhaßten Feind am nächsten zu sein.

»Rache für unsere alte Heimat!« feuerte Kikk Fopp seine Mannschaft über die Bordverständigung an. In der Zentrale seines Schiffes war zustimmendes Knurren zu hören.

»Wir nehmen den Angreifer ins Visier, der unserem Verband am nächsten ist.« Das war die Stimme Zakk Ruffs.

Weitere Befehle bedurfte es nicht, zumal die Karrorr an Bord der Schiffe eh schon nicht mehr richtig zugehört hätten. Das Ziel war ausgewählt, den Rest würden sie mit ihrer wilden Entschlossenheit und ihrer Kampfkraft erledigen. Dessen waren sie sich sicher. Auch so ein mächtiger Koloß, wie es die Hammerraumer der Rahim waren, hatte der geballten Feuerkraft von 120 Nomadenschiffen der neuesten Generation nichts entgegenzusetzen.

»Sobald er in der Zielerfassung ist, Feuer frei!« bellte Kikk Fopp in Richtung des Feuerleitstands. Zufrieden sah er kurz

darauf, wie sich die ersten Schüsse aus seinem Schiff lösten und auf das ausgewählte Raumschiff zurasten.

Bisher hatte noch keine Seite einen Treffer landen können, aber das war zu Beginn einer Schlacht nicht ungewöhnlich. Man mußte sich zuerst etwas auf den Gegner einstellen, denn der hielt ja nicht still, sondern war ebenso wie man selbst ständig in allen sechs Richtungen in Bewegung.

»Treffer!« freute sich der Kommandant, als die erste Strahlenbahn aus seinem Schiff im Schutzschirm des Gegners einschlug. »Wirkung?« Diese Frage war an die Ortung gerichtet.

»Kein Wirkung meßbar«, kam es von dort zurück.

»Das wird sich schon noch ändern«, knurrte Kikk Fopp, »spätestens wenn der Rest unseres Verbandes sich ebenfalls eingeschossen hat, wird den kleinen grauen Männchen ein Licht aufgehen.« Er lachte laut über seinen Scherz, und einige Mitglieder seiner Mannschaft fielen in das Lachen ein.

»Wir haben einen Treffer abbekommen! Schirmbelastung bei 90 Prozent. Noch so ein Ding, und wir sind Geschichte!«

»Ausweichmanöver! Feuer dabei unablässig erwidern!«

»Schirme erholen sich. Sind wieder bei 50 Prozent.«

Inzwischen hatten auch andere Schiffe der Karrorr den Rahimraumer in der Zielerfassung. Unablässig leuchtete sein schwarzer Schutzschirm unter den Treffern auf.

»Nehmt die Torpedos dazu«, befahl Kikk Fopp. Mehr zu sich selbst sagte er: »Der Kahn muß doch zu knacken sein!«

Da gellte ein Schrei durch die Zentrale: »Ein weiteres Schiff der Gegner hat uns in der Zielerfassung. Wir sind getroffen! Schirme sind weg!«

»Ausweichen! Sofort!«

Aber es war schon zu spät. Der nächste Treffer verwandelte das Schiff der Karrorr in eine kleine Sonne.

*

Die Schwarze Flotte befand sich am rechten Flügel der Befreiungsflotte. Auf diese Weise war sie zu Beginn am weitesten vom Gegner entfernt.

»Kurs nach oben korrigieren!« befahl Trax Porkat. Er war jetzt die Ruhe selbst. Seine Anspannung war kühler Konzentration gewichen. Er analysierte das Geschehen mit der Erfahrung vieler Schlachten und leitete besonnen die notwendigen Manöver ein, ohne Zeit zu verlieren.

»Einsatz der Energierißer, sobald wir freies Schußfeld haben. Auswahl der Ziele gemäß Standardprozedur!«

Der Energierißer war die Hauptwaffe seiner Schiffe. Die Funktionsweise dieser Waffe bestimmte auch die Bauform der Schiffe der Schwarzen. Diese waren sichelförmig und flogen mit den beiden Spitzen nach vorne. In den Spitzen befanden sich die Abstrahlpole für den Energierißer.

Als die Schiffe der Schwarzen in Position waren, griffen sie in den Kampf ein. Aus den beiden Enden jedes Schiffes löste sich je ein roter Strahl. Die beiden Strahlen vereinigten sich etwa 100 Kilometer vor dem Schiff zu einem und rasten auf ihr Ziel zu.

Da die Waffe nur über die Lage des Schiffskörpers ausgerichtet werden konnten, gingen bei der erste Salve etliche Schüsse ins Leere. Doch einige trafen auch. Im Zielgebiet riß das Raum-Zeitgefüge auf und gab einen undeutlichen Blick in das geheimnisvolle Kontinuum des Hyperraums frei.

Aus dem brodelnden, wabernden Mahlstrom aus Schwarz, der zugleich schreiend bunt war, stürzten gewaltige Energiemengen in den Normalraum, griffen nach den getroffenen Hammerräumen und hüllten sie in eine deformierte, wabernde Kugel aus Licht. Sonst geschah nichts!

»Trefferwirkung?« wollte der Kommandant wissen.

»Keine feststellbar«, kam die beunruhigende Antwort.

»Wir versuchen es nochmals. Feuern, wenn bereit!«

Obwohl beim zweiten Mal wesentlich mehr Schüsse im Ziel lagen, änderte sich nichts am Ergebnis. Die Schirme der Rahim, die bislang keinen Schutz gegen die mächtigste Waffe der Schwarzen geboten hatten, hielten dem Ansturm diesmal scheinbar mühelos stand!

*

Die Schiffe der angreifenden Rahim fächerten auf und landeten nun selbst immer mehr Treffer bei ihren Gegnern. Im Kern der Befreiungsflotte verwandelten sich 14 kleinere Schiffe quasi im Sekundentakt in Glutbälle, die kurz darauf erkaltend davontrieben.

Fast panisch stoben die anderen Schiffe auseinander und versuchten sich neu zu formieren.

Doch die Rahim ließen ihnen keine Zeit zum Atmen. Salve um Salve jagten sie ihren Feinden entgegen, und viele Schiffe entgingen nur um Haaresbreite der völligen Vernichtung.

Einige Male konnte Shodonn ein kleineres Schiff vor der Vernichtung bewahren, indem er mit seiner mächtigen H'LVV das Feuer auf sich zog. Aber auch er mußte sich jedesmal wieder umgehend aus der Gefahrenzone begeben, da selbst die überaus starken Kompaktfeldschirme seines Schiffes den Angreifern nicht gewachsen waren.

*

»Wir müssen näher heran«, knurrte Trax Porkat leise. Laut sagte er: »Anflug auf den Gegner über Rot-4! Wir nehmen den linken Flügel der Angreifer in die Zange. Formation ändern auf Halbkugel!«

Mit diesem Manöver wollte er erreichen, daß sich die Angriffe seiner Schiffe auf weniger Gegner konzentrierten und somit in

der Summe eine höhere Wirkung erzielen konnten. Als sein Verband in Position war, gab er den Befehl zum Feuern.

Tatsächlich zeigte das Vorgehen Wirkung, wenn auch nicht die erwartete. Einige Rahimschiffe konzentrierten sich nun ihrerseits auf die Schwarze Flotte und nahmen diese unter Feuer. Die Treffer schlugen mit verheerender Wucht ein, durchdrangen scheinbar mühelos die dreifach gestaffelten Schutzschirme der Schwarzen und löschten umgehend einige der kleineren Sichelschiffe aus.

»Formation auflösen! Ausweichen über Blau-2!« Der Stimme Trax Porkats war die Anspannung zwar nicht anzuhören, aber der Befehlshaber der Neunten Flotte war fassungslos.

Nachdem sie sich bei früheren Kämpfen mit den Rahim immer hatten zurückhalten müssen, weil diese nur als Ablenkungsmanöver gedient hatten und man aus diesem Grund noch nicht die wahre Kampfstärke der Flotte offenbaren wollte, hatte sich das Blatt nun komplett gewendet. Die Wirkung der gefürchteten Energierießler erinnerte mehr an die von Spielzeugpistolen, und die sonst sehr effektiven Schutzschirme der Flotte schienen mit einemmal aus Papier zu bestehen.

Die Schwarze Flotte stob auseinander und formierte sich neu. Dann griff sie sofort wieder in die Kampfhandlungen ein. Am Ergebnis änderte sich jedoch nichts.

*

»Wir werden hier alle draufgehen!« K'Nokk'A'Aruum vom Volk der B'Seen'Da'A, das von den Terranern meist nur ein wenig despektierlich »die Sensibelchen« genannt wurde, stand die Panik ins Gesicht geschrieben. Das sonst eher satte Grün seiner Haut hatte einen ungesund wirkenden gelblichen Stich angenommen.

»Ich habe es doch gleich gesagt, daß es ein Fehler ist, sich mit

den Rahim anzulegen!« Sein Erster Offizier war ebenfalls außer sich. Die Atemöffnung an der Rückseite seines Kopfes schloß und öffnete sich hektisch.

»Gesamte Schirmenergie auf die Bugschirme!« Der Kommandant richtete sein Schiff neu aus. Die Kampfschiffe der B'Seen'Da'A erinnerten von der Form her an fliegende Champignons, in deren Mitte sich ein Loch befand, welches vom Kopf bis fast zum Fuß durchging.

Dieses »Loch« war die Hauptwaffe der B'Seen'Da'A. Darin konnten sie Projektile auf nahezu Lichtgeschwindigkeit beschleunigen, die dann mit verheerender Wucht in ihr Ziel einschlugen. Das dabei verwendete Verfahren war auf der Erde als »Schienenkanone« bekannt und kam in seiner Wirkung den schrecklichen Wuchtkanonen der Terraner beinahe gleich.

»Ziel erfaßt!«

»Komplette Salve abfeuern!«

Durch einen Schnellademechanismus konnten bis zu 30 der Geschosse in kurzer Folge abgefeuert werden, bevor sich die Waffe zuerst wieder etwas abkühlen mußte.

Aber obwohl K'Nokk'A'Aruum sein Schiff perfekt gesteuert hatte und die gesamte Salve im Ziel lag, schien der getroffene Hammerraumer davon nur wenig beeindruckt. Er machte sich nicht einmal die Mühe zurückzuschießen, sondern beteiligte sich weiterhin an der Hatz auf die Schiffe der Schwarzen.

Wenn K'Nokk'A'Aruum etwas noch mehr haßte als Mißerfolg, dann war es Mißachtung. Der eben noch eher gelbliche Farbton seines Gesichts verschob sich nun mehr ins Bräunliche.

»Wir rammen die Mistkerle, die werden schon noch sehen, was sie davon haben, uns zu ignorieren!«

»Bist du jetzt völlig übergeschnappt?« wollte sein Erster Offizier entsetzt von ihm wissen. »Die Hammerraumer sind viel größer als wir. Wenn unsere Hauptwaffe nichts ausrichten kann, dann kratzt es sie auch nicht, wenn wir in sie hineinfliegen.«

»Das werden wir ja noch sehen!« keifte der Kommandant und riß den Fahrhebel auf volle Beschleunigung. »Ich lasse mich nicht so entwürdigen!«

Schließlich erbarmte sich einer der Hammerraumer seiner und löschte das Pilzschiff mit zwei gezielten Schüssen aus. K'Nokk'A'Aruum starb mit dem befriedigenden Gefühl, doch noch die Beachtung gefunden zu haben, die ihm seiner Meinung nach zustand.

*

Auch Ban Khergs EM! wurde immer wieder von schweren Treffern durchgeschüttelt. Gerade als sich das Schiff wieder einmal etwas zurückziehen mußte, schaute sich dessen Kommandant einer plötzlichen Eingebung folgend in der Zentrale um.

»Seit wann ist diese Konsole dort aktiv?«

Hoff Sedore, der sich ebenfalls in der Zentrale befand, fühlte sich angesprochen: »Keine Ahnung. Ich habe nichts gemacht. Ehrenwort!«

»War sonst jemand an dieser Konsole?« wollte Ban Kherg von der Mannschaft in der Zentrale wissen, aber alle verneinten.

»Was sollten wir auch an dieser Konsole wollen?« sinnierte Hoff Sedore, der die Position des Wissenschaftsoffiziers an Bord der EM! innehatte, laut. »Wir haben immer noch nicht herausgefunden, welchem Zweck sie eigentlich dient.«

Vieles an Bord dieses sagenhaften Schiffes war den Zwewu nach wie vor ein Rätsel. Sie hatten – ähnlich wie damals die Menschen die POINT OF – dieses Wunderwerk der rahimschen Technik durch Zufall entdeckt und in Besitz genommen.

Nun waren sie nach wie vor dabei, seine Geheimnisse eines nach dem anderen zu enträtseln – was ihnen bei dieser Konsole bisher nicht gelungen war. Allerdings hatte sie bei der Erforschung des Schiffs auch keine allzu hohe Priorität besessen, da

sie einen eher unscheinbaren Eindruck machte und die Zwewu sie bisher nicht für wichtig gehalten hatten.

In Ban Kherg erwachte der Forscherdrang. Er ging zu der fraglichen Konsole und betrachtete sie nachdenklich. In der Tat war diese äußerst spärlich ausgestattet. Sie verfügte lediglich über eine kleine Anzeige, die Kontrolllampe, die ihn erst auf sie aufmerksam gemacht hatte, und einen simplen Kippschalter.

Auch Hoff Sedore hatte sich inzwischen zu der Konsole begeben und studierte sie: »Hm, 100 Prozent. Was auch immer damit gemeint ist, aber die Anzeige signalisiert volle Leistung. Das Merkwürdige dabei ist, daß ich keine entsprechende Mehrleistung bei den Meilern festgestellt habe. Das wäre mir sicherlich aufgefallen. Aber ich prüfe das sofort noch einmal nach.«

Der Wissenschaftsoffizier rieb sich noch einmal kurz über die auffällige Warze auf seiner Knollennase, dann ging er zurück zu seiner Station, um die Energieverteilung im Schiff erneut zu überprüfen.

Ban Kherg dauerte das alles viel zu lange. Kurzerhand legte er den Schalter, der sich direkt unterhalb der Kontrolllampe befand, um und war gespannt darauf, was passieren würde.

Der Schalter war noch nicht richtig in seiner neuen Position eingerastet, als der Zwewu sich von einer ebenso merkwürdigen wie fremden Kraft durchströmt fühlte. Er hätte später nicht mehr sagen können, wie er auf die Idee gekommen war, doch jetzt blickte er instinktiv zu Boden und aktivierte seinen heißen Blick.

Jedes Volk in der Galaxis Drakhon verfügte über eine spezifische Parafähigkeit, und so wie es aussah, galt dies auch für die Völker in den anderen Sterneneinseln dieses Universums. Die Schwarzen konnten Blitze aus ihren Fingern schleudern, die Pilidisci hatten die Fähigkeit des Superlernens, und die Karrorr waren nahezu immun gegen die Parakräfte anderer.

Bei den Wyktym ging das sogar noch viel weiter: Ihre bloße Anwesenheit genügte, um die Parakräfte all jener, die sich in

ihrem Wirkungsbereich befanden, auf Null zu reduzieren.

Das galt auch für den heißen Blick der Zwewu. Die Kleinen waren normalerweise in der Lage, die Molekülbewegungen in Objekten, die sie anschauten, durch reine Willenskraft zu beschleunigen, wodurch sich die Objekte deutlich aufheizten. Damit konnten sie zwar keinen Stahl zum Schmelzen bringen, bei Lebewesen reichte es aber durchaus für ernsthafte Verbrennungen. Das machte diese Fähigkeit zu einer ernst zu nehmenden Waffe, die selbst bei Paraimmunen wie den Karrorr ihre Wirkung nicht verfehlte, wenn man den Blick nicht auf sie, sondern auf Gegenstände richtete, mit denen sie in Berührung kamen, etwa den Boden unter ihren Füßen.

Da sich einige Wyktym in der Zentrale der EM! aufhielten, rechnete Ban Kherg nicht ernsthaft damit, daß er im Moment mit seiner Fähigkeit irgend etwas erreichen konnte. Tatsächlich erzielte er auf dem Boden auch keinerlei Wirkung, jedoch flimmerte die Luft vor seinen Augen wie an einem heißen Sommertag.

»Das gibt es doch gar nicht!« murmelte er erstaunt vor sich hin.
»Sollte etwa... ?«

Schnell brachte er den Schalter wieder in seine Ausgangsposition zurück. Im gleichen Moment war die fremde Kraft, die ihn eben noch durchströmt hatte, verschwunden. Noch einmal schaute er auf den Boden und versuchte, ihn aufzuheizen. Doch diesmal geschah überhaupt nichts.

Er eilte zurück zu seinem Kommandosessel und aktivierte den Funk: »Ban Kherg an alle! Ich empfehle den sofortigen Rückzug aus Kurnuk. Wir sind in höchster Gefahr! Ich wiederhole: Wir müssen uns umgehend aus der Dunkelwolke zurückziehen!«

*

An Bord der POINT OF machte man sich zwischenzeitlich seine ganz eigenen Gedanken.

»Warum sind diese Mächtegegnriesen auf einmal so übermächtig?« wollte Dan Riker wissen. »Man könnte geradezu den Eindruck gewinnen, daß sie bislang immer nur mit halber Kraft gekämpft haben, um uns einzulullen.«

»Ich denke, da steckt etwas anderes dahinter«, erwiderte sein Freund ernst. »Mir fällt nämlich auf, daß die Rahim sehr darauf bedacht scheinen, nicht allzusehr in den Einflußbereich der Wyktym an Bord unserer Schiffe zu geraten. Bei der Überlegenheit, über die ihre Schiffe auf einmal zu verfügen scheinen, wäre es eigentlich taktisch klüger, in unsere Flotte einzudringen. Da wir über viel mehr Schiffe verfügen, würden wir uns dann gegenseitig behindern, und die Rahim könnten einen von uns nach dem anderen abschießen.«

»Und was schließt du daraus?«

»Daß sie einen Weg gefunden haben, ihre Parakräfte zu verstärken, so daß sie trotz des beginnenden Einflusses der Wyktym noch aktiv sind.«

»Wie auch immer. Unsere Verluste sind auch so schon hoch genug«, stellte Dan Riker mit bitterem Unterton fest. »Ich fürchte fast, wir werden uns demnächst zurückziehen müssen.«

Aber noch gab Ren Dhark nicht auf: »Zuerst will ich wissen, wie stark die Schiffe der Rahim wirklich sind.«

Der Ringraumer löste sich aus dem Flottenverband und schoß auf einen der Hammerraumer zu, der sich etwas abseits der anderen befand.

»Mister Rochard, Mister Clifton«, wandte sich Ren Dhark jetzt an die Leiter der Waffensteuerungen Ost und West, »bereitmachen für den gleichzeitigen Einsatz von Mix-2 und Yaar. Feuern auf mein Kommando!«

Yaar war die Worgunbezeichnung für die Waffenart des Ringraumer, der die Menschen die Bezeichnung »Nadelstrahl« gegeben hatten. Dieser überlichtschnelle pinkfarbene Strahl war in der Lage, ungeschützte Materie beim Auftreffen sekundenschnell in

reine Energie zu verwandeln. Selbst das ansonsten nahezu unzerstörbare Unitall widerstand dem Beschuß nur 210 Sekunden, bevor es sich in einer gewaltigen Kettenreaktion auflöste.

Mix-2 konnte die Schutzschirme eines Gegners schwächen, so daß der Nadelstrahl die Chance bekam, sie zu durchdringen und das dahinter liegende Ziel zu treffen. Zusammen waren sie eine äußerst gefährliche Kombination!

Als die POINT OF in einer günstigen Position war, erfolgte umgehend das Kommando: »Feuer!« Gespannt beobachtete man, ob das eben entfesselte Strahlengewitter Wirkung zeigte.

»Mister Grappa?«

»Keine Trefferwirkung feststellbar«, antwortete der Angesprochene.

»Dafür sind die Rahim auf uns aufmerksam geworden«, stellte Dan Riker fest.

Ren Dhark riß sein Schiff aus dem Kurs, aber es war bereits zu spät. Mehrere Strahlenbahnen der Rahimschiffe trafen das Intervallfeld und brachten es fast im selben Moment zum Zusammenbrechen.

»KFS hält!« kam da die beruhigende Nachricht herein, wurde aber sofort wieder relativiert: »Aber nicht mehr lange!«

Der KFS – oder Kompaktfeldschirm, wie er eigentlich hieß – war ursprünglich eine Erfindung der Galoaner gewesen. Dieser dichtgestaffelte Schutzschirm wurde beim Ausfall der Intervalle automatisch aktiviert und konnte es mit der Leistungsfähigkeit eines Intervallfelds gut aufnehmen.

Ren Dhark gelang es, sein Schiff aus dem Gefahrenbereich zu bringen, bevor auch diese letzte Bastion zusammenbrach. Die Strahlen der Rahimschiffe folgten ihnen, konnten aber aufgrund des irrwitzigen Zickzackkurses der POINT OF, der keinem logischen Muster folgte, keine weiteren Treffer landen.

»Beide Intervalle stehen wieder!«

»Dann auf ein neues«, knurrte der Commander und ging erneut

zum Angriff über.

Ren Dhark mußte all sein Können aufbieten, um sein Schiff in eine geeignete Schußposition zu bringen, ohne weitere Treffer zu kassieren. Dann war der Hammerraumer, den er ausgewählt hatte, endlich wieder in der Zielerfassung.

»Wuchtkanoneneinsatz! Volle Breitseite. Jetzt!«

Auf dem Schutzschirm des anvisierten Schiffs schienen mehrere kleine Sonnen zu explodieren. Der schwarze Schirm flackerte zwar kurz, aber er hielt! Dann schlug das Rahimschiff erneut zurück.

»Belastung des oberen Intervalls bei 85 Prozent. Schnell weiter steigend. Jetzt ist es ausgefallen!«

Brutal riß Ren Dhark seinen Ringraumer aus dem Kurs und zwang ihn in eine enge Kurve, die jedes andere Schiff der Flotte zerrissen hätte. Doch auch in der POINT OF blieb dieses halbsbrecherische Manöver nicht ohne Folgen. Obwohl die Andruckabsorber unter der plötzlichen Belastung aufheulten, kamen Beharrungskräfte durch.

»Das war verdammt eng«, stellte Dan Riker fest, der gesehen hatte, daß die nächsten beiden Schüsse des Rahim trotz des Gewaltmanövers nur knapp am noch vorhandenen unteren Intervallfeld des Ringraumers vorbeigegangen waren.

In diesem Moment kam der Rundruf Ban Khergs herein: »Ban Kherg an alle! Ich empfehle den sofortigen Rückzug aus Kurnuk. Wir sind in höchster Gefahr! Ich wiederhole: Wir müssen uns umgehend aus der Dunkelwolke zurückziehen!«

*

Auch Shodonn hatte die Empfehlung Ban Khergs vernommen. Da es mittlerweile zu etlichen Verlusten in den Reihen der Befreiungsflotte gekommen war, griff er den Vorschlag bereitwillig auf: »Shodonn an alle! Wir ziehen uns zurück!«

Das war das vereinbarte Zeichen. Wie vor dem Einsatz besprochen, koordinierte der Checkmaster eine Nottransition, die sämtliche Schiffe gleichzeitig aus der Dunkelwolke herausbrachte. Mit einer gewaltigen Strukturerschütterung verschwanden sie vor den Augen der Rahim, und deren letzte Strahlenbahnen durchpflügelten nur noch die relative Leere der Dunkelwolke.

Nachdem die Flotte außerhalb Kurnuks aus dem Hyperraum gefallen war, formierte sie sich umgehend neu. Man rechnete damit, daß die Rahim nachsetzten.

»Mister Grappa, Bericht!« forderte Ren Dhark einen Status von seinem Ortungschef an.

»Die Flotte hat insgesamt 183 Schiffe verloren, darunter allein 56 Schiffe der Schwarzen Flotte.«

»Wie sieht es bei den Rahim aus?«

»Keine Verluste. Alle 250 Hammerraumer waren noch vollständig intakt, als wir weggesprungen sind.«

»Verdammt!« entfuhr es Dan Riker. »Das gibt es doch gar nicht!«

Da meldete sich Glenn Morris aus der Funk-Z: »Soll ich das vereinbarte Signal an die Wissenschaftler auf No Seasons senden, damit sie die Flotte zurückholen?«

»Negativ, Mister Morris. Wir warten noch etwas«, verneinte der Commander die Anfrage. »Aber bauen Sie schon einmal die Verbindung auf. Rückholung jedoch erst auf mein Kommando!«

»Verstanden! Verbindung steht!«

»Danke, Mister Morris.«

»Auf was wartest du noch?« wollte Dan Riker von seinem Freund wissen.

»Ich habe da so einen Verdacht«, gab sich der Angesprochene vage.

»Wieder eines deiner Bauchgefühle?«

»So kann man es nennen, ja. Mister Grappa, irgend etwas in

der Ortung?«

»Nein Sir, wir sind nach wie vor alleine hier draußen.«

»Und wie lange willst du noch hierbleiben?« ließ sich nun Dan wieder vernehmen. »Inzwischen hätten die Rahim Zeit genug gehabt, uns zu folgen. Bei der Erschütterung, die unser Sprung im Raum-Zeitgefüge verursacht haben muß, war unser Wiedereintrittspunkt bestimmt leicht anzumessen.«

»Ja, davon gehe ich auch aus.« Dans Freund nickte. »Ich denke, ich habe gesehen, was ich sehen wollte. Mister Morris, geben Sie Bescheid, daß man uns ins Höllenfeuer zurückholt!«

Kurz darauf wurde die Flotte in ein fahles Licht eingehüllt. Unmittelbar hinter ihr öffnete sich wieder der klaffende Schlund, der sich im Weltraum zu verästeln schien. Die Flotte begann sich aufzulösen und verschwand im Nichts. Fast im gleichen Moment wurde sie vom Weltraum innerhalb der Kugelschale aus 180 roten Riesen Sonnen wieder ausgespuckt.

*

Ren Dhark wandte sich über Funk an die Kommandanten der anderen Schiffe: »Ich schlage vor, daß wir uns in einer Stunde an Bord der POINT OF zu einer Besprechung über das weitere Vorgehen treffen.«

Von allen Seiten kam Zustimmung. Diesmal hatte niemand Einwände.